

Info-Mix

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **98 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUE BÜCHER

Landschaftsarchitekturführer Schweiz

ti. Der Aufwand hat sich gelohnt, und dem Ziel, die Landschaftsarchitektur einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen, ist man mit diesem ersten schweizerischen Führer zum Thema ein schönes Stück näher gekommen. Und das an sich ist schon erfreulich, denn die Planung, Gestaltung, Entwicklung und Pflege von Gärten und Freiräumen inner- und ausserhalb des Siedlungsraumes, prägen zwar zusehends unseren Lebensraum, doch geniesst die Landschaftsarchitektur kulturell noch nicht jenen Stellenwert, der ihr neben der Architektur zusteht. Diese Lücke will das vorliegende Buch schliessen helfen. Es zeigt aus allen Landesteilen 440 ausgewählte Objekte vom 12. bis 21. Jahrhundert, vom privaten Hausgarten bis zum öffentlichen klassischen Park, vom urbanen Platz bis zum «Weg der Schweiz». Das Schwergewicht liegt bei den zeitgenössischen Anlagen, und vorgestellt werden nur Objekte, die zugänglich und sehenswert sind, und zwar geordnet nach acht geografischen Regionen. Dabei sind jedem Objekt eine kurze Beschreibung, stichwortartige Informationen zur Lage, Bauherrschaft, zum Landschaftsarchitekten/Künstler, zum Baujahr und zur Besichtigung gewidmet. Im ersten Teil des Buches finden sich Abrisse zur Geschichte der Landschaftsarchitektur in der Schweiz, im Anhang unter anderem ein Verzeichnis der Landschaftsarchitekten und ihrer Anlagen. Bemängeln mag man höchstens, dass nicht alle Beispiele abgebildet und einige Fälle etwas gar knapp beschrieben werden. Dennoch: ein überaus empfehlenswertes Nachschlagewerk für jeden Garten- und Freirauminteressierten.

Udo Weilacher/Peter Wullschlegler: Landschaftsarchitekturführer Schweiz, herausgegeben vom BSLA, der GSK und der SLA im Birkhäuser Verlag Basel, 355 Seiten, reich illustriert, ISBN 3-7643-6587-0

Hotelpläne zwischen Traum und Wirklichkeit

ti. Der Erfolg des ersten Buches «Hotelräume zwischen Gletschern und Palmen» haben den Verleger und seinen Autor beflügelt, die Monographie zur Geschichte des schweizerischen Hotelbaus zwischen 1830 und 1920 fortzusetzen. Im Mittelpunkt des zweiten Bandes stehen nun Hotelbauten in Graubünden, im Tessin und am schweizerischen Bodenseeufer. Der erste Teil des auf Forschungsmaterialien des Nationalfonds zurückgreifenden und um eine Fülle informativer Bilder ergänzten Werkes gilt indessen einer vertieften Analyse der Belle Epoque und ihren architektonischen Stilen, der Architekturausbildung und regionalen Hotelbaufachleuten. Zugleich präsentiert er nicht ausgeführte Projekte, untersucht beispielhaft drei Architekturwettbewerbe und setzt sich mit den Grundrissen des schweizerischen Hotelbaus des 19. Jahrhunderts auseinander. In einem besonderen Kapitel lenkt der Autor die Aufmerksamkeit auf den erheblichen Einfluss der technischen Installationen, wie Beleuchtung, sanitäre Anlagen, Heizungen und Aufzüge auf die Gestaltung der Hotels jener Zeit. Die im zweiten Teil vorgestellten Hotels der Regionen Lugano, Locarno, Rorschach, Heiden, Engadin, Davos und Arosa werden ergänzt durch eingeschobene Betrachtungen zu den Tuberkulosenasylotoren und dem eng mit dem Tourismus zusammenhängenden Bau englischer Kirchen in der Schweiz. Das wiederum sehr leser-

freundlich gestaltete Buch ergänzt vortrefflich den ersten Band und wird sich mit diesem zweifellos zu einem «Klassiker» der schweizerischen Hotelarchitektur mausern.

Roland Flückiger: Hotelpläne zwischen Traum und Wirklichkeit, Verlag hier+jetzt Baden, 248 Seiten mit rund 240 Schwarzweissbildern, CHF 88.–, ISBN 3-906419-68-1

Mitglieder des Schweizer Heimatschutzes können obiges Buch solange Vorrat zum Vorzugspreis von CHF 62 direkt beim Schweizer Heimatschutz, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01 254 57 00, E-Mail info@heimatschutz.ch, bestellen.

Mythos Gotthard

red. Scheitelpunkt des Kontinents, Zentrum Europas, Seele der Schweiz, Fels in der Brandung der Weltgeschichte, Lebensader, Schicksalsweg – solche Vorstellungen vom Gotthard sind tief im kollektiven Bewusstsein verankert und prägen das Denken, Reden und Handeln über den Gotthard bis in die heutigen Debatten über die NEAT. Denn der Gotthard ist nicht einfach ein Pass, sondern eine Idee, ein Mythos. Während der 800 Jahre, seit denen er begangen, befahren, durchbohrt und ausgehöhlt wird, haben die Menschen viele Bedeutungen in ihn hineingelegt und aus ihm herausgelesen, und sie haben sich mit dem Zeitgeist immer wieder gewandelt. In seinem Buch geht der Journalist Helmut Stalder dieser Metamorphose des helvetischen Urberges nach. Mal kommt er als Reiseberichterstatter daher, dann schlüpft er ins Gewand des Kunsthistorikers und an einer andern Stelle erweist sich seine Schreibe als satyrisches Gedankenspiel über das, was der Gotthard jenseits der Dämonen, des Säumerpasses, des militärischen Réduits und der Hightech im Dienst der öffentlichen und privaten «Cisalpinos», die rund um die Uhr durch seinen Bauch dem Land, «wo die Zitronen blühen», entgegen- und wieder zurückdonnern, auch noch ist: ein Spiegelbild schweizerischen Selbstverständnisses. Eine anregende Lektüre!

Helmut Stalder: Mythos Gotthard - Was der Pass bedeutet, Orell Füssli Verlag Zürich, 208 Seiten, illustriert, CHF 44.80, ISBN 3-280-06000-1

Erdbeben in der Schweiz

ti. «Bei uns gibt es keine Erdbeben – oder höchstens hie und da ein harmloses. Unsere Bauwerke sind gut gebaut, und im schlimmsten Fall sind wir ja gegen Erdbeben versichert.» Diese weit verbreitete Ansicht ist in den Augen der Fachleute falsch, denn auch in unserem Land sind schwere Erdbeben möglich, wobei die erdbebenaktivsten Regionen Basel, Wallis, Zentralschweiz, St. Galler Rheintal, Mittelbünden und Engadin dafür am anfälligsten sind. Auch wenn die Erdbebengefährdung in der Schweiz relativ gering ist, werden die Risiken doch als hoch eingeschätzt, zumal es viele Bauwerke gibt, die keineswegs als bebensicher gelten. Dieses Buch geht daher das Phänomen «Erdbeben» ganzheitlich an, stellt nicht nur leichtverständlich die naturwissenschaftlichen Aspekte und den derzeitigen Erkenntnisstand dar, sondern bringt auch gesellschaftliche Fragen aufs Tapet. Und bei diesen stehen die baulichen Belange im Vordergrund. Was heisst zum Beispiel erdbebensicheres Bauen, welche Anforderungen an den Untergrund und die Bauwerke sind mit Blick auf die Erdbebenrisiken an Bauwerke zu stellen, mit welchen Erdbebenzenarien ist bei uns zu rech-

TAGUNGEN, KURSE, ANLÄSSE
JOURNÉES, COURS, ÉVÉNEMENTS

27-30.11. Bern: Hausbau- und Minergie-Messe mit Fachtagung zum gleichen Thema: Auskunft: 032 344 03 18

10.12. Zürich: IRL-Kolloquium an der ETH über «Metropolitanräume, Massstabebenen und Policies»; Auskunft: Tel. 01 633 30 04 (Gregor Zimmermann)

21.01. Zürich: IRL-Kolloquium an der ETH über «Alpscape»; Auskunft: Tel. 01 633 30 04 (Gregor Zimmermann)

21.1. Biel: Sanu-Kurs über die «Umsetzung der Baurichtlinie Luft»; Auskunft: Tel. 032 322 14 33

28.1. Pfäffikon SZ: VLP/ASPAN-Tagung über «Siedlungsentwicklung: Wie weiter?»; Auskunft: 031 380 76 76

nen und wie sieht es im Ernstfall mit der Versicherung aus? Solchen Fragen geht das Buch nach und will so die Bevölkerung sensibilisieren, ohne in Panik zu machen – und stimmt den Leser doch nachdenklich. Denn die Türkei, Algerien und andere Erdbebengebiete liegen näher vor unserer Haustür als wir denken.

Markus Weidmann: Erdbeben in der Schweiz, herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Erdbebendienst im Verlag Desertina Chur, 304 Seiten, reich illustriert, CHF 28.50, ISBN 3-85637-271-7

Handbuch Siedlungsökologie

ti. Unsere Lebensräume werden immer intensiver genutzt. Da hat die Natur mit ihren vielfältigen Pflanzen- und Tierarten einen schweren Stand. Vor allem in den dicht besiedelten Gebieten städtischer Agglomerationen schreitet deshalb der Artenschwund rasch voran. Nicht überall wird dem tatenlos zugeschaut, sondern zielstrebig Gegensteuer gegeben und versucht, den Siedlungsraum ökologisch aufzuwerten. Und das mit ermutigenden Ergebnissen. Die vorliegende Publikation zeigt Fachleuten, Behörden und Verwaltungen, wie sie vorgehen müssen, um auch in ihren Gemeinden eine Trendwende einzuleiten. Nach einem Kapitel, der den Grundlagen und Voraussetzungen für Natur im Siedlungsgebiet gewidmet ist, werden in einem zweiten Abschnitt die ökologischen Potenziale dargestellt und im Hauptkapitel konkrete Anleitungen für Massnahmen in verschiedenen Situationen, aber auch für raumplanerische Strategien und zur Sensibilisierung der Akteure geboten. Eine Fundgrube wertvoller Anregungen.

Autoren- und Herausgeberkollektiv: Handbuch Siedlungsökologie, 144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Arbeitsinstrumenten, CHF 45, Bezugsquelle: VLP/ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern

MARKTPLATZ**Ich tausche...**

... das soeben erschienene Buch «Kunst und Landschaft in Graubünden» von Leza Dosch (78 Fr.) gegen das 1989 herausgekommene Buch «Das Hotel in den Alpen, Geschichte der Oberengadiner Hotelarchitektur» von Isabelle Rucki. Hans Peter Studer, 38 Av. E-Pictet, 1203 Genève.

Ich suche...

... für mein Inventar historischer Wettersäulen Bildmaterial und Hinweise auf Standorte dieser Kleindenkmäler in der Schweiz und in Europa. Paul Bächtiger, Klosterweg 3, 8810 Horgen.